Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 40

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ist die Abnahme und Kontrolle eines Schlages durch einen zweiten Beamten daher dringend erforderlich, weil gerade über die Aufnahme leicht Zwistigkeiten mit den Käusern entstehen. Beim Ablängen des Nuthholzes sind Telle von verschiedener Qualität zu trennen, da z. B. ein Reslektant für das gute Stück nicht auch den vollen Wert für das minderwertige bezahlt. Schlechte Stücke drücken die Preise der betreffenden Klasse und geben dem Bestiger ein falsches Bild über den Ausfall des Berkauses.

Die Größe der Lose richtet sich nach den zu erwartenden Holzkäusern; restetiert man auf Händler, die große Mengen abnehmen, so macht man große Lose, rechnet man dagegen auf Brennholzverdraucher, Stellmacher und dergleichen kleinere Abnehmer, so sind kleinere Lose zwecknäßiger. Erstilassige Stämme verkaust man am besten einzeln oder doch in ganz kleinen Losen. Mit kleinen Losen kann man den Ansprüchen aller Kauslustigen besser entgegenkommen, als mit großen, bei denen die kleinen Käuser als Wettbewerber nicht in Beitracht kommen. Bei den Submissionsverkäusen kann jedes Sortiment ein Los bilden. Das ganze Holzverkaufsegeschäft muß reell betrieben werden, dann erzielt man am ehesten gute Preise und erwirdt sich dauernde Kundschatt.

Die Aftkuppen an Nutholzstämmen sind abzuhauen und faule Stellen bloszulegen, damit jeder sich überzeugen kann, ob der Wert des betreffenden Stückes beeinträchtigt ist oder nicht. Nie sollen Stämme so gedreht werden, daß sie auf die schlechte Stelle zu liegen kommen, sonst sehen die Käufer sich nachher enttäuscht und kommen nicht wieder. Die in der Bekanntmachung angegebenen Massen sind nach Möglichkeit einzuhalten, wenn der Verkäuser und der Käufer vor Unannehmlichkeiten bewahrt

bleiben follen.

8. Verbefferung und Instandhaltung der Transportwege. Daß weite und schlechte Transportwege von großem Einfluß auf die Holzpreise find, ift allgemein bekannt. Mit den Unkoften, die das Bolg vom Balde bis zum Verbrauchsorte verurfacht, muß der Handler rechnen. Er wird jede Mehrausgabe für den Transport von Vorneherein bei feinem Gebote in Abzug bringen. Die Rosten für den Transport trägt also indirekt der Baldbesitzer. Es liegt demnach in seinem eigenen Intersesse, diese Kosten nach Möglichkeit zu verringern, um höhere Einnahmen für sein Holz zu erzielen. Zweck. mäßig angelegte und gut imftande gehaltene Wege vermindern die Anfuhrkoften und dem Sandler ift es moglich, einen höheren Preis anzulegen. Namentlich in ben Privatrevieren ift der Waldwegebau oft fehr vernach: läffigt. In der Chene liegen febr oft die Wege ungleich, mäßig auf die Fläche verteilt, sind schlecht fahrbar und weisen zu viele Biegungen auf, mahrend in gebirgigem Gelande brauchbare Abfuhrwege meist überhaupt nicht vorhanden sind. In einem von Wegen nicht genügend aufgeschlossen Forst ift der Holzabsah nicht nur schwieriger, weil mehr Kraft und Beit erforderlich ift, sondern weil manchmal große, wertvolle Stämme überhaupt nicht herausgebracht werden können und erft in billigere Sortimente geschnitten werden muffen. Bumeift leibet auch die Beftandspflege in einem folchen Reviere, weil das geringe Durchforftungsmaterial zu schlecht an ben Mann bu bringen ift. Bon ben Aushieben, Läuterungen und Durchreiserungen, die keine geldlichen Borteile bringen, ift der Privatwaldbesitzer aber in der Regel kein Freund. Ein richtig spekulterender Forstwirt trachtet also stets danach, die Transportverhältnisse in seinem Lande so gunftig wie möglich zu geftalten.

9. Gemeinfame Holzverkäufe. Wenn man bebenkt, daß mancher der großen Holzhändler auf ein lleines Angebot nicht eingeben kann, weil hiefür die Unkosten zu hoch werden, so muß man einsehen, daß das durch für die kleinen Holzverkäuse auch nur kleine und weniger Raufer in Betracht tommen. Sobald ber Bettbewerb unter ben Raufern aber nur gering ift, liegt die Gefahr nahe, daß das Holz unter bem Preise verkauft werden muß. Es ift baher für kleinere und mittlere Baldbesitzer der gemeinsame Berkauf, fel es burch Berfteigerung ober Submiffion, als die beste Berkaufsart zu empfehlen. Frrtumlicherweise wird vielfach geglaubt, es solle hiebei sämiliches Holz nach Einheitspreisen vertauft werden und die Geldsumme nach Anteilen verteilt werden. Diese Annahme ift natürlich falsch; es bekommt vielmehr jeder den für fein Holz erzielten Erlos. Der gemeinfame Holzverkauf hat den Zweck, größeren Händlern die Mög-lichkeit zu geben, bei Bezahlung eines guten Pretses eine größere Holzmenge aus benachbarten Forften auf einmal anzukaufen. Es werden babet die Borteile für Käufer und Berkaufer genügend gewährleistet. Der Waldbesitzer erzielt beffere Breise und bem Ubnehmer werden viele Mühen und Untoften erspart. Am beften ist gemein-famer Submissions-Holzvertauf. Nachdem mehrere Forstbefiter fich geeinigt haben, wird bas gemeinsame Angebot in den Holzverkaufsblättern entsprechend bekannt gegeben unter hinweis barauf, daß die Eröffnung famtlicher Submissionsangebote an einem bestimmten Tage und an einem beftimmten Orte erfolgt. Am Tage ber Eröffnung werden die Gebote unter Berichweigung bes Namens befanntgegeben. Dem würdigften Raufer wird der Zuschlag erteilt.

Eine Reihe von diesen Vorschlägen und Mahnungen wird auch den Beifall der Holztäufer sinden, mährend andere Auffassungen, die hier geäußert sind, wieder ertennen lassen, daß es für die Holztäufer ein dringendes Gebot ist, sich immer enger zu gemeinsamer Bahrnehmung ihrer Interessen zusams

menzuschließen.

Verschiedenes.

Erfindungspatente. Der Bundesrat hat, gestütt auf den Bundesbeschluß vom 3. August betreffend Maßnahmen zum Schutz des Landes, auf Antrag des Justizund Polizeidepartements beschlossen, eine Reihe von Prioritätsfristen für Erfindungspatente und gewerbliche Muster und Modelle bis zum 31. Juli 1915
zu verlängern.

Städtischer Liegenschaftenverkehr in Zürich. Im Monat Oftober wurden für 47 (gegen 117 im gleichen

Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen

Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand:

Patentierter Zementrohrformen - Verschluss:

= Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. =

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende Vergrösserungen

1986

höchste Leistungsfähigkeit.

Zeitraum des Vorjahres) Liegenschaften mit 320 (1119) Ar Fläche 2,01 Millionen Fr. (8,20 Mill. Fr.) erzielt. Speziell bei den Bauplätzen war der Kückgang nicht sehr erheblich, während er beim übrigen Liegenschaftensverkehr sehr start zutage tritt. Im Monat Oktober wurden 10 (15) Reubauten sertiggestellt. Der Kreis 7, der im Oktober 1913 54 Wohnungen neu auf den Markt gebracht hatte, ging diesmal leer aus.

Die Schallficherheit bei den Deden wird in der Fachwelt sehr hoch eingeschätt. Die Haupischwierigkeit ift barin zu suchen, daß die Deckenkonstruktionen gleich zeitig noch anderen Unforderungen genügen follen, die sich mit schalldämpfender Wirkung nicht gut vereinbaren lassen. Je fester ein Baustoff, desto kompatter seine Struktur und infolgedessen seine Schalleitung größer. Bei armiertem Beton, dessen Elastizität und Festigkeit groß find, hat man versucht, die Isolterung gegen Schall burch Einlagen mit geringem Elastizitätsvermögen und durch Hohlraume zu erzielen. Doch hat man bei den Sohlfteinen, die eine Luftisolierung bewertftelligen follten, Enttäuschungen exlebt: die Hohlsteindecken haben sich nicht als schallficher bewährt. Die dunnwandigen Teile haben eher als eine Trommel gewirkt. Um dies zu beheben, mußte man die Hohlfteine aus porofem Material und mit stärkeren Banden ausführen, wodurch jedoch ihre ötonomischen Vorteile dabinfallen. Den Konftrutteuren wird nichts anderes übrig bleiben, als zu den porofen, leichten Füllmaterialien Buflucht zu nehmen, zum Schwemmftein, Bims- und Schlackenbeton, die eine absolute Gewähr für die Schallisolierung bieten. Speziell der Schwemm: ftein ermöglicht durch feine Poröfität eine innige Berbindung mit dem Beton der Tragteile und weift die gleiche Abhafion gegenüber bem Grundput auf, so daß ein gleichmäßiger, riffefreier Deckenput erzielt wird.

Ersatz für Wellblech.

(Gingefandt.)

Nachdem durch alle Staaten ein Aussuhrverbot für Wellblech ergangen und dessen Beschaffung heute auf große Schwierigkeiten stößt, dürste es an dieser Stelle angezeigt sein, auf ein Ersatprodukt für Wellblech aufmerksam zu machen. Wir haben damit das jüngste Produkt der Eternit-Industrie im Auge, die Eternit-Wellplatten. Eternit-Wellplatten sind eine Vervollkommnung des Wellblechs, denn sie sind absolut frostund wetterbeständig, sie können in verschiedenen Farbentönen geliesert werden (heligrau, braun und rot) und was die Hauptsache ist, sie rosten nicht! Als Schweizerprodukt verdienen sie besondere Beachtung.

Aus Preisliste Nr. 52 der Schweiz. Eternitwerke A. G. in Niederurnen (Glarus) ift ersichtlich, daß folgende Dimensionen der Eternit Wellplatten sofort ab

Lager geliefert werden können: 122–152–244–305 122–15

76 cm

 $\underbrace{\frac{122 - 152 - 244 - 305}{107~\text{cm}}}$

5-6 mm bick.

Andere Dimensionen können aus obigen Originalformaten geschnitten werden. Das Gewicht beträgt per m²
zirka 12 kg. — Die Befestigung der Platten auf Holz
geschleht mit verzinkten oder kupfernen Schrauben und
entsprechenden Unterlagsscheibehen. Die Befestigung auf
T- oder L-Eisen erfolgt mit Kupferdraht und passenden
Unterlagsstreisen. Für First- und Gratabbeckungen werden
spezielle Formstücke geltesert.

Eternit-Wellplatten können auch auf jeden beliebigen Radius abgebogen geliefert werden, sei es für Tunnelsverkleidungen, Beloständer, Pafferellen 2c. Als MinimalsNeigung ist nur 10—15% anzunehmen. Die Latten:

diftanz vartert zwischen 70 und 75 cm von Mitte zu Mitte.

Die Biegungsfestigkeit von zirka 4 Bochen alten Eternit Bellplatten mit 72 mm Wellendistanz und zirka 25 mm ganzer Wellenhöhe betrug im Durchschnitt von sechs durch die Eidg. Materialprüfungsanstalt in Zürich am 30. März 1914 vorgenommenen Versuchen

bei einer Materialstärke von 5 mm $= 331~{
m kg/cm^2}$, bei einer Materialstärke von 6 mm $= 352~{
m kg/cm^2}$.

Der Widerstandsmoment für 30 cm Plattenbreite ist bei einer Materialstärke von 5 mm = 5,34 cm³, bei einer Materialstärke von 6 mm = 5,82 cm³.

Bei Annahme einer Lattendiftanz von 75 cm und Belaftung in der Mitte ergibt sich folgende Bruchbelaftung:

bei Blattenbreite: bei Materialftärfe: von mm. "engl. von 5 mm 6 mm 1100 43 345 kg. 400 kg. 760 30 239 kg. 276 kg.

Bel gleichmäßig verteilter Belaftung, wie z. B. burch Schneedruck oder Winddruck, erfolgt der Bruch erst bei der doppelten Beanspruchung. Die Durchbiegung bei 75 cm Lattendistanz und Belastung in der Mitten ist ungefähr bei Materialstärke von

a) furz vor dem Bruch 12,3 mm 6 mm b) bei zirka $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ Belastung 2,5 mm 2 mm

Der Breis per m^2 fertig gestellte Bedachung stellt sich auf 5-6 Fr. per m^2 — Gebogene Eternitwellplatten zahlen $30\,\%$ Zuschlag. — First und Gratabbeckungen kosten zirka 5 Fr. per $1 \mathrm{fm}$.

An unsere werten Abonnenten!

Wir glauben dem grössten Teil unserer Abonnenten entgegenzukommen, wenn wir pro 1915 die Abonnements-Nachnahmen vierteljährlich (statt wie bisher halbjährlich) erheben und würden wir also die erste Nachnahme anfangs Januar (für die Monate Januar, Februar und März) versenden. Wer den Abonnements-Betrag lieber halbjährlich oder fürs ganze Jahr bezahlen will, möge dies der Expedition baldmöglichst per Postkarte mitteilen.

Unsere Leser werden gerne anerkennen, dass wir keine finanziellen Opfer gescheut haben, um unsere Blätter in jeder Beziehung auf der Höhe zu halten und ist es uns trotz dem zeitweisen Mangel an Arbeitskräften gelungen, in der Zustellung der Fachblätter einen Unterbruch zu vermeiden.

Wir werden auch in Zukunit suchen, den Inhalt unserer Fachschriften so zu gestalten, dass unsere Leser **geschäftlichen Nutzen und Belehrung** daraus ziehen können und hoffen wir, dass unsere werten Abonnenten uns auch in dieser Zeit der allgemeinen geschäftlichen Depression treu bleiben.

Hochachtungsvoll

Redaktion & Verlag.

